

Otto, Louise: Ein Feiertag im holden Maienmond (1857)

1 Ein Feiertag im holden Maienmond
2 Wird eingeläutet von den Kirchenglocken,
3 Den Blick zu dem, der hoch im Himmel thront,
4 In Andachtsschauern fromm empor zu locken.

5 Die Erde trägt ihr schönes Festgewand,
6 All überall ein Blühen und ein Düften!
7 Seit Ostern stürzte finstern Grabesrand
8 Erstand ein neues Leben aus den Gräften.

9 Und neue Wunder überall geschehn
10 Wo Keime wachsen und wo Vöglein singen –
11 Wohin wir hören und wohin wir sehn
12 Will Alles aufwärts zu dem Himmel dringen.

13 So winkt auch die Natur zur Himmelfahrt;
14 Im blauen Aether weiße Wolken schwimmen,
15 Das Aug, fast glanzgeblendet, doch gewahrt
16 Wie Gold und Purpur in einander glimmen.

17 Wie Erd und Himmel durch den Wolkenflor
18 Am Horizonte sanft zusammenfließen,
19 Wie Lerchen zwitschern zu dem Kirchenchor
20 Und Alles läd zu seligem Genießen. –

21 So feiern wir den wunderreichen Tag,
22 Der nach der Osterweihe uns gegeben
23 Bis ihm das hohe Pfingstfest folgen mag,
24 Zum Himmel uns're Blicke zu erheben.

25 So feiern wir die wunderreiche Zeit
26 In frohem Aufblick und im sel'gen Ahnen:
27 Das Fest des heil'gen Geistes ist nicht weit,

28 Den Weg zum Gottesreiche uns zu bahnen.

29 Nicht nur allein für uns sind wir bestrebt
30 Das Gottesreich auf Erden auszubreiten:
31 Nur wer im Dienst der ganzen Menschheit lebt
32 Dient sich und seiner Zeit und allen Zeiten.

33 Drum alle, die wir solchen Dienst gewählt,
34 Des Geistes Streiter, Männer oder Frauen,
35 Ob glücklichlebend, ob von Leid gequält,
36 Sind wir geweiht durch Mut und Gottvertrauen.

37 Im Dienst der Menschheit kämpfend, treugeschart
38 Sind gleich den Jüngern wir zum Werk verbunden –
39 Und Ahnungsschauer einer Himmelfahrt
40 Will sich als Segen unserm Thun bekunden.

(Textopus: Ein Feiertag im holden Maienmond. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41838>)